



Ergebnisbericht der Leistungsschau zum Thema Abfallwirtschaft und Recycling in Jor- danien

Vom 07.09.2019 bis zum 10.09.2019 führte MENA Business GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) eine Leistungsschau zum Thema Abfallwirtschaft und Recycling nach Jordanien durch. Es handelte sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme der Exportinitiative Umwelttechnologien im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU.

Das zweitägige Programm fand in der jordanischen Hauptstadt Amman statt und verfolgte das Ziel, deutsche Unternehmen aus dem Bereich Abfallwirtschaft und Recycling beim Auf- und Ausbau langfristiger Geschäftsbeziehungen nach Jordanien zu unterstützen. Mit der Ermöglichung eines umfassenden Einblicks in den Zielmarkt sollten die Chancen für den Markteintritt erhöht werden.

Das Programm der Reise begann am 08. September 2019 nach der Begrüßung seitens der Durchführer mit einem ausführlichen Briefing der deutschen Unternehmen durch das BMWi, MENA Business GmbH, die stellvertretende deutsche Botschafterin, eine Bankenvertreterin sowie drei Rechtsanwälte zur wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Lage sowie zur Projektfinanzierungen unter besonderer Beachtung des Entsorgungs- und Recyclingsektors in Jordanien. Der Leiter eines Projektes der giz im Bereich Abfallwirtschaft berichtete über sein Projekt und seine Erfahrungen mit der Abfallwirtschaft in Jordanien.

Anschließend besuchte die Delegation die Umschlagstelle für die Siedlungsabfälle der Greater Amman Municipality (GAM), wo die städtischen und privaten Abfallsammelfahrzeuge ihre Ladung in große Sammelcontainer umfüllen, die dann zur zentralen Deponie al-Ghabawi außerhalb von Amman überführt und geleert werden.



Eindrücke von der Abfall-Transferstation der Greater Amman Municipality am 08. September 2019 in Amman.

Aus den älteren, mittlerweile versiegelten Halden der Deponie werden die Methanabgase abgesaugt und in einer benachbarten Anlage zu elektrischem Strom umgewandelt. Der hier produzierte Strom wird vorwiegend für den Betrieb der Deponie verwendet, überschüssiger Strom ins öffentliche Netz eingespeist.

Durchführer:



Eindrücke von der Abfall-Deponie Al-Ghabawi bei Amman am 08. September 2019 mit Methangewinnung (Mitte) und Anlage zur Verstromung des Methans (rechts).

Am Abend fand eine Netzwerk-Abendessen für die Vertreter der deutschen Unternehmen und jordanischer Branchenexperten statt.

Am 09. September 2019 fand ein ganztägiges Symposium zum Thema Abfall und Recycling im Konferenzsaal der Amman Chamber of Industry statt, an der mehr als 120 Vertreter jordanischer staatlicher und privater Unternehmen (Entsorgungsunternehmen und Erzeuger von Abfällen), Kammern, Behörden, Universitäten, NGOs und potentiellen Geldgebern für Maßnahmen in der Abfallwirtschaft teilnahmen.

Im ersten Drittel der Veranstaltung stellten jordanische Sprecher verschiedener beteiligter Ministerien ihre Aufgaben und Aktivitäten in Fachvorträgen vor. Außerdem wurden Aspekte der Finanzierung von Projekten im Entsorgungsbereich und die Produkte und Leistungen der deutschen Entsorgungswirtschaft vorgestellt, die für die jordanischen Verhältnisse relevant sind.

Im Anschluss an die Fachvorträge präsentierten die Vertreter der deutschen Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen in individuellen Vorträgen.



Das Symposium bei der Amman Chamber of Industry am 09. September 2019: Eröffnung, Fachvorträge, Podiumsdiskussion.

Im letzten Drittel fanden zwei Podiumsdiskussionen zu den Themen „Verantwortlichkeiten und Finanzierung des jordanischen Entsorgungssektors“ sowie zu „Gefährliche Abfälle“ statt, an denen deutsche und jordanische Experten teilnahmen. Moderiert wurden das Symposium und die Podiumsdiskussionen von jordanischen Experten für Umwelt- und Entsorgungsfragen.

Während der Pausen bestand die Möglichkeit zum Netzwerken, im Anschluss an das Symposium wurden individuelle B2B-Gespräche mit potenziellen jordanischen Geschäftspartnern und Auftraggebern geführt.

Zielgruppe des Symposiums waren in erster Linie Unternehmen der jordanischen Abfallwirtschaft, die sich zum größten Teil in staatlicher Hand befindet. Da in Jordanien ein großer Teil der Aktivitäten in der Abfallwirtschaft in Form von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit stattfindet, die oft von internationalen Institutionen finanziert werden, wurden alle Stakeholder der Abfallwirtschaft angesprochen: staatliche und private Unternehmen, Ministerien und lokale Behörden, Universitäten und

Forschungseinrichtungen, unabhängige Experten und selbständige Ingenieure, Geldgeber und Projektfinanzierer, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und NGOs aus den Bereichen Umwelt und Soziales.

Im Rahmen der Reise erhielten die Teilnehmer ein umfassendes Bild des jordanischen Abfallmanagements und zahlreiche Kontakte zu jordanischen und internationalen Experten, potentiellen Käufern von Produkten und Auftraggebern von technischen Dienstleistungen. Bei den geführten Besichtigungen konnten sich die Teilnehmer ein Bild von der vorhandenen Infrastruktur machen und mit den Betreibern über ihre Erfahrungen sprechen.

Das Symposium bot den deutschen Unternehmen eine hervorragende Möglichkeit, ihre Produkte und Dienstleistungen vor einem großen, breitgefächerten Fachpublikum zu präsentieren und mit verschiedenen Stakeholdern über die Situation der Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft in Jordanien auf fachlich anspruchsvollem Niveau zu diskutieren und Lösungsmöglichkeiten zu erörtern.

Das Feedback der deutschen Teilnehmer war sehr positiv, weil der Abfall- und Recyclingsektor auf großes Interesse bei vielen Beteiligten in Jordanien stößt wie die große Zahl von Teilnehmern am Symposium und der rege Austausch der jordanischen Teilnehmer untereinander und mit den deutschen Unternehmen zeigte. Für alle Arten von Abfällen – von Siedlungsabfällen bis hin zu gefährlichen Abfällen – mangelt es an Geräten, Know-how und Entsorgungskonzepten. Für das Recycling von Abfällen fehlt es an Sammel- und Separierungsanlagen, das Interesse an Recycling ist aber spürbar vorhanden.

Die Leistungsschau fand zum richtigen Zeitpunkt statt, damit die teilnehmenden Unternehmen ihr Geschäft auf- bzw. ausbauen können. Die deutschen Unternehmen beabsichtigen, die neuen Kontakte zu jordanischen Unternehmen, Behörden, Experten und Projektfinanzierern weiterzuerfolgen und das eigene wirtschaftliche Engagement in Jordanien zu verstärken.

Die [Projektübersicht](#) für das Jahr 2019 steht zum Download bereit. Aktuelles rund um das Markterschließungsprogramm kann unter [Termine und Veranstaltungen des Markterschließungsprogramms](#) recherchiert werden.

Kontakt

MENA Business GmbH Tel.: 030-20 45 58 60
Johannes Wingler
Charlottenstr. 16 wingler@mena-business.com
10117 Berlin www.mena-business.com

Bildnachweis: MENA Business GmbH, Johannes Wingler



Partner:

